Exkursionsbericht Nr. 130

Frühjahrszug an der Nordadria

11. - 16. 5. 2015

© Leander Khil | www.khil.net

Titelfotos:

Dünnschnabelmöwe (l.o.), Bienenfresser (r.o.) und Rosa Flamingos (u.).

Besuchte Orte im Po Delta. Quelle: Google Earth

Reiseleitung: Leander Khil

TeilnehmerInnen: Gabriele Böhmer, Michael Breuss, Elisabeth Eisnecker, Andrea Gavozdea-Piriu, Eva Herzig, Hedwig Hotschek, Gertraud Huspek-Kaaserer, Walter Karl Leonhartsberger, Walter Maier, Sylvia & Kurt Malicek, Christiana & Alfred Ratz, Petrus Schnuderl, Hildegard Schwarzlmüller, Leopold Wurm

11.5.2015

Unser Reisebus verlässt Wien schon um 6 Uhr früh. In Graz steigen weitere Teilnehmer zu und gegen 14:30 Uhr erreichen wir unsere erste Unterkunft, das Hote La Sirenetta in Grado. Bei sommerlichen 28°C checken wir ein und begeben uns anschließend auf unseren ersten Beobachtungsausflug. Die Isola della Cona, eine Insel in der Mündung des Isonzo in die Adria, ist ein bekanntes Vogelschutzgebiet, in dem wir uns bereits zahlreiche, südeuropäische Arten erhoffen. Die vielen kleinen Beobachtungsverstecke und zwei große Beobachtungshütten bieten optimale Bedingungen.
Und wir werden nicht enttäuscht! In den temporären Gewässern, die teilweise mit Camargue-Pferden beweidet werden, tummeln sich zahlreiche Enten, Reiher und Watvögel. Ein einzelner Brauner Sichler lässt uns genauso staunen wie ein Pärchen Nilgänse. Neben den häufigeren Reiherarten, wie Seiden- oder Graureiher, beobachten wir hier unter besten Bedingungen auch einen Rallenreiher, eine Zwergdommel zeigt sich aber nur kurz. Wir üben uns in der Bestimmung der kleinen Watvögel und können Flussregenpfeifer, Temminck- und Zwergstrandläufer, sowie Bruchwasserläufer, Dunkle Wasserläufer, Rotschenkel und Kampfläufer neben den leichter zu bestimmenden Stelzenläufern, Kiebitzen und Großen Brachvögeln sehen. Unter den Enten finden wir auch Löffel-, Pfeif-, Krick-, Knäk- und Schnatterenten. Bis zu 15 Löffler suchen im Gebiet nach Nahrung und die ersten Zwergscharben der Reise fischen verstreut auf der Wasserfläche.
Einen charakteristischen Gesang der Region hören wir hier zum ersten, aber nicht zum letzten Mal: Seidensänger sind durch ihren kurzen, explosiven Gesang unverwechselbar - zeigen sich aber nur selten. Wunderbar beobachten lassen sich hingegen einige Bienenfresser, die in einer Erdaufschüttung vor einem der Beobachtungsverstecke brüten.
Auf dem Rundweg durch das Gebiet entdecken wir neben der vielfältigen Vogelwelt auch eine Reihe anderer Tierarten. Ein Fuchswelpe zeigt sich einigen aus nächster Nähe, bevor er in einer Hecke verschwindet. Eine Äskulapnatter und eine Smaragdeidechse werden ebenfalls gesichtet. Zufrieden beenden wir unseren ersten Reisetag mit dem Abendessen.

12.5.2015

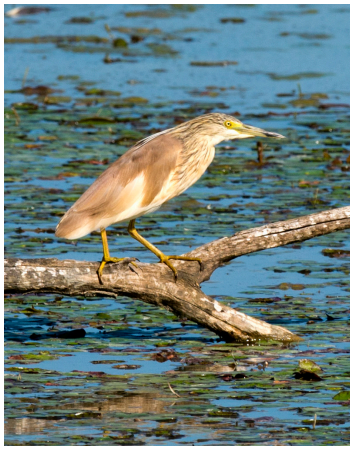
Ein weiterer Beobachtungspunkt steht in der Region um Grado am Programm. Nach dem Frühstück fahren wir zum nur 15 Minuten entfernten Valle Cavanata. Das Besucherzentrum hat zwar, entgegen der Angaben an der Tür, geschlossen, das hindert uns aber nicht daran, vom Weg entlang der Lagune spannende Beobachtungen zu machen. Gleich gegenüber des Busses entdeckt und fotografiert unser Busfahrer Peter einen Nachtreiher. Auf dem Gewässer finden wir wieder viele Stelzenläufer und Brandgänse, Mittelmeermöwen brüten auf den kleinen Inseln. Zwergscharben sind hier bereits häufig, Purpurreiher fliegen mehrmals an uns vorbei. Auch hier können wir wieder einen Braunen Sichler finden, Highlight dieses Stopps sind aber wohl zwei männliche Spießenten, direkt unter dem Beobachtungsturm. Neu auf unsere Beobachtungsliste kommt hier die Flussseeschwalbe, die wir im weiteren Verlauf der Reise noch häufig beobachten werden. Selbes gilt für den Bienenfresser, der auch hier zu finden ist. Seidensänger und Nachtigall hören wir gut, ein Waldlaubsänger singt kurz aus einem Tamariskengebüsch.
Zur Mittagspause kehren wir zurück nach Grado und machen uns dann auf den Weg in die Po Ebene, wo wir gegen 17:30 Uhr eintreffen. Schon im Vorbeifahren sehen wir erste Rosa Flamingos entlang der Straße, einzelne Kuhreiher stehen auf den Feldern und drei Wiesenweihen jagen gut sichtbar darüber.
Bevor wir zum Hotel fahren, halten wir an der Brackwasserlagune am Pineta San Vitale, unweit unseres Hotels. Viele Teilnehmer können hier ihre ersten Dünnschnabelmöwen beobachten, ein laut rufend überfliegender Austernfischer kündigt weitere Beobachtungen dieser Art in den folgenden Tagen an, während der ebenfalls vorbeifliegende Regenbrachvogel der einzige der Reise bleiben wird.
Nach dem Abendessen hören wir, wie an allen weiteren Abenden, aus dem Pinienhain um das Hotel noch einige Zwergohreulen rufen.

13.5.2015

In der Früh brechen wir zum Valle Mandriole auf. An diesem reich mit Schilf bewachsenen Süßgewässer beobachten wir von zwei Hochständen am Nord- und Südufer bis über Mittag. Kormorane, Zwergscharben und verschiedene Reiherarten (u.a. Rallen- und Nachtreiher) sehen wir nicht nur im Wasser, sondern auch gut sichtbar vorbeifliegend. Einzelne Weißbartseeschwalben und Zwergmöwen besuchen den See, eine einzelne weibliche Schellente ist eine willkommene Bereicherung unserer bereits üppigen Enten-Artenliste. Unter unseren ersten Moorenten müssen wir ein echtes Drama bezeugen. Vor unseren Augen frisst eine Mittelmeermöwe drei von acht winzigen Moorenten-Küken!
Haubentaucher und Rosa Flamingos sind hier häufig, Drosselrohrsänger singen immer wieder aus dem Schilf. Eine besondere Überraschung ist ein immaturer Heiliger Ibis, der einsam im Wasser zwischen den Flamingos steht.

Feuchtgebiete auf der Isola della Cona

Camargue-Pferd mit Kuhreiher



Rallenreiher

Nachtreiher

Wespenbussarde

Rotfußfalke, Weibchen

Mittelmeermöwe vs. Moorente

Cistensänger im Singflug

Rosa Flamingos vor Marina Romea

Frühmorgens unterwegs an der Lagune unweit des Hotels

Im Wald von Punte Alberete

Ziehende Ringeltauben

Austernfischer

Als der Greifvogelzug am späteren Vormittag in Fahrt kommt, kreisen mehrfach Rotfußfalken und Wespenbussarde direkt über unseren Köpfen.
Am Nachmittagsprogramm steht die Oasi Valle Zavelea, eine Lagune am Nordwestrand des riesigen Valli die Comacchio. Der kurze Spaziergang zum Beobachtungsturm bringt uns Schafstelzen der hiesigen Unterart *cinereocapilla.* Auf der Lagune entdecken wir zwei für uns neue Seeschwalbenarten: Je eine Zwerg- und Lachseeschwalbe sind unter den zahlreichen Flussseeschwalben zu finden.
Wie fast überall im Gebiet sind Rosa Flamingos auch hier häufig, Rohrweihen jagen über das Schilf und rund 15 Säbelschnäbler stehen im flachen Wasser. Für etwa 100 Alpenstrandläufer ist das Wasser an den meisten Stellen zu tief, der Trupp drängt sich auf einer kleinen Insel aus Felsbrocken. Hier können wir auch Cistensänger mit ihrem charakteristischen Singflug beobachten.
Am Nachmittag statten wir dem malerischen Örtchen Comacchio einen Besuch ab, ehe wir uns auf den Weg zurück nach Marina Romea machen.
Ein abendlicher Spaziergang zum Strand bringt noch weitere Zwergseeschwalben, zwei Brandseeschwalben in leider großer Distanz und einen großen Schwarm Flamingos, der im Abendlicht über das Meer fliegt.

14.5.2015

Am Donnerstag startet der Großteil der Gruppe schon um 6 Uhr zum Beobachten, um die Gunst des frühen Morgens zu nutzen. Ein Beobachtungsturm in der Nähe des Hotels bietet einen guten Blick über die Lagune am Pineta San Vitale. Am Weg dorthin können wir einen Wiedhopf auf dem Sandweg sehen. Auf der Wasserfläche finden wir unter anderem Schnatterenten, Stelzenläufer, Schwarzkopf- und Dünnschnabelmöwen. Ganze sechs Heilige Ibisse fliegen nach Süden ab. Austernfischer können wir hier mit Küken sehen. Im Hinterland singt eine Grauammer, Bienenfresser sind auch hier recht zahlreich und ein Pärchen Rotschenkel sucht auf einer kleineren Lacke nach Nahrung.
Zum Frühstück fahren wir zurück ins Hotel und starten dann erneut, diesmal in den Wald von Punte Alberete. Das Gebiet ist mit Wasserflächen unterschiedlicher Größe durchzogen und Dank des andersartigen Lebensraums können wir eine Reihe bisher noch nicht registrierter Arten sehen und hören.
Eine Gartengrasmücke macht uns die Freude, sich von allen bestens durchs Fernrohr beobachten zu lassen. Weniger leicht haben wir es mit Pirol, Sumpfrohrsänger, Grünspecht, Gelbspötter, Zilpzalp und Gartenbaumläufer, die wir allesamt nur hören können. Auf den Gewässern in Wald finden wir eine Komorankolonie, Zwergscharben, Schnatterenten, Löffelenten und Löffler. Am blauen Himmel ist recht starker Durchzug von Rotfuß- und Baumfalken zu bemerken, die immer wieder in kleinen Gruppen über uns hinwegfliegen.
Am Nachmittag fahren wir wieder ans Valli di Comacchio, an dessen Nordrand Seichtwasserzonen und Inselchen beim „Muso delle Valli“ zum Beobachten einladen. Den Verbindungsdamm in Richtung der Salinen am Nordostufer begehen wir bis zur Hälfte. Wir finden einen Sichelstrandläufer im Prachtkleid, einen Alpenstrandläufer, mehrere Austernfischer, zwei große Brachvögel, zwei Stelzenläufer und acht Sandregenpfeifer. Gleichermaßen beeindruckend wie für uns unerklärlich ist der enorme Durchzug von Ringel- und (seltener) Turteltauben

am späteren Nachmittag. Mehrere tausend Individuen ziehen während unseres Aufenthalts über den Verbindungsdamm nach Osten.
Ein Pärchen Wiesenweihen brütet scheinbar auf einer der größeren Inseln. Die Konzentrationen von Flamingos sind hier besonders groß. Mit einem Rundblick können wir vermutlich mehr als 1000 Individuen sehen.

15.5.2015

Schon ist unser letzter Beobachtungstag angebrochen! Wir unternehmen, bei leider verregnetem Wetter, unseren bislang weitesten Ausflug Richtung Norden. Am Nordrand des Valle Bertuzzi liegt das Hotel/Restaurant Canneviè von dem aus ein schön angelegtes Wegesystem durch das angrenzende Feuchtgebiet samt Röhrichten führt. Wir finden hier allerdings nur wenige Wasservögel vor. Ein Höhepunkt ist jedoch ein Orpheusspötter, der uns zuerst mit seinem schwer fassbaren Gesang narrt, der sowohl an einen Sumpfrohrsänger als auch an Grasmücken erinnert. Außerdem können wir uns mit den Stimmen von Nachtigall und Seidensänger beschäftigen, die hier wunderbar isoliert singen.
Am Rückweg nach Süden stoppen wir am Ostufer des Valle Bertuzzi. Auf einem kleinen Teich können wir mehrere Zwergtaucher-Paare mit ihren Küken beobachten.
Das Beste kommt zum Schluss: In den alten Salinen von Comacchio tummelt sich ein großer Trupp mit mehr als 100 Alpenstrandläufern, in den sich mehr als 25 Sichelstrandläufer gemischt haben. Ebenso finden wir hier 14 Kiebitzregenpfeifer, einzelne Sandregenpfeifer, Rotschenkel, einen Großen Brachvogel, etwa 40 Säbelschnäbler und einen großen Brachvogel. Ein weiterer Orpheusspötter singt aus einem Brombeergebüsch, zeigt sich aber - wohl wegen des auffrischenden Windes - kaum. Unter den Lach-, Mittelmeer-, Schwarzkopf- und Dünnschnabelmöwen sehen wir auch eine adulte Zwergmöwe.
Bevor wir zum Hotel zurückkehren, halten wir ein letztes Mal am Valle Mandriole. Vom südlichen Hochstand entdecken wir eine weitere Art, die wir bislang noch nicht gesehen hatten: Eine Weißflügelseeschwalbe jagt nun hier, wo am ersten Tag Weißbartseeschwalben und Zwergmöwen unterwegs waren.

16.5.2015

Früh verabschieden wir uns vom Po Delta und machen uns auf den Heimweg. Wir können auf eine sehr erfolgreiche, eindrucksvolle Reise zurückblicken, auf der wir 127 Vogelarten feststellen konnten.
Die auf der Rückfahrt durchgeführte Wahl zum Vogel der Reise fiel deutlich aus (Stimmen in Klammer):

1. Rosa Flamingo (6)
2. Heiliger Ibis (3)
3. Orpheusspötter (2)

Einzelnennungen erhielten Austernfischer, Bienenfresser, Kiebitzregenpfeifer, Sichelstrandläufer, Weißflügelseeschwalbe und Zwergohreule.

Orpheusspötter

Alpen- und Sichelstrandläufer mit Rosa Flamingos

Zwergmöwe

Löffler

Beringter, männlicher Stelzenläufer am Nest in den Salinen

Busfahrer Peter beobachtet und fotografiert vom Chefsessel

Artenliste Vögel (127)

1. Zwergtaucher
2. Haubentaucher
3. Kormoran
4. Zwergscharbe
5. Zwergdommel
6. Nachtreiher
7. Kuhreiher
8. Rallenreiher
9. Seidenreiher
10. Silberreiher
11. Graureiher
12. Purpurreiher
13. Weißstorch
14. Sichler
15. Heiliger Ibis
16. Löffler
17. Rosa Flamingo
18. Höckerschwan
19. Graugans
20. Brandgans
21. Nilgans
22. Stockente
23. Schnatterente
24. Spießente
25. Löffelente
26. Pfeifente
27. Krickente
28. Knäkente
29. Reiherente
30. Tafelente
31. Kolbenente
32. Moorente
33. Schwarzmilan
34. Rohrweihe
35. Wiesenweihe
36. Wespenbussard
37. Mäusebussard
38. Turmfalke
39. Rotfußfalke
40. Baumfalke
41. Fasan
42. Teichhuhn
43. Blässhuhn
44. Austernfischer
45. Säbelschnäbler
46. Stelzenläufer
47. Flussregenpfeifer
48. Sandregenpfeifer
49. Kiebitzregenpfeifer
50. Kiebitz
51. Alpenstrandläufer
52. Sichelstrandläufer
53. Temminckstrandläufer
54. Zwergstrandläufer
55. Kampfläufer
56. Bruchwasserläufer
57. Dunkler Wasserläufer
58. Rotschenkel
59. Großer Brachvogel
60. Regenbrachvogel
61. Lachmöwe
62. Dünnschnabelmöwe
63. Schwarzkopfmöwe
64. Mittelmeermöwe
65. Steppenmöwe
66. Zwergmöwe
67. Flussseeschwalbe
68. Zwergseeschwalbe
69. Brandseeschwalbe
70. Lachseeschwalbe
71. Weißbartseeschwalbe
72. Weißflügelseeschwalbe
73. Straßentaube
74. Türkentaube
75. Ringeltaube
76. Turteltaube
77. Kuckuck
78. Zwergohreule
79. Ziegenmelker
80. Mauersegler
81. Wiedehopf
82. Eisvogel
83. Bienenfresser
84. Buntspecht
85. Grünspecht
86. Wendehals
87. Uferschwalbe
88. Rauchschwalbe
89. Mehlschwalbe
90. Bachstelze
91. Schafstelze
92. Zaunkönig
93. Nachtigall
94. Hausrotschwanz
95. Schwarzkehlchen
96. Amsel
97. Mönchsgrasmücke
98. Gartengrasmücke
99. Rohrschwirl
100. Cistensänger
101. Seidensänger
102. Teichrohrsänger
103. Sumpfrohrsänger
104. Drosselrohrsänger
105. Gelbspötter
106. Orpheusspötter
107. Waldlaubsänger
108. Zilpzalp
109. Grauschnäpper
110. Kohlmeise
111. Blaumeise
112. Schwanzmeise
113. Gartenbaumläufer
114. Neuntöter
115. Elster
116. Eichelhäher
117. Dohle
118. Nebelkrähe
119. Star
120. Pirol
121. Italiensperling
122. Feldsperling
123. Buchfink
124. Stieglitz
125. Grünling
126. Girlitz
127. Grauammer

Andere Tiere (Auswahl)

Rotfuchs
Reh
Nutria
Smaragdeidechse
Ruineneidechse
Äskulapnatter
Ringelnatter
Europäische Sumpfschildkröte
Osterluzeifalter

Seidenreiher

Kuhreiher

Purpurreiher